

In memoriam Simon Federhofer

Am 15. November 2002 starb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 82 Jahren das Ehrenmitglied des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, Herr Studiendirektor a. D. Simon Federhofer.

Herr Federhofer, ein gebürtiger Oberpfälzer, hatte 1938 in Ingolstadt sein Abitur abgelegt. Nach Kriegsdienst und Gefangenschaft nahm er an der Universität Erlangen das Studium der Altphilologie mit den Fächern Latein, Griechisch und Geschichte auf. Im November 1949 trat er am damaligen Alten Gymnasium, dem heutigen Albertus-Magnus-Gymnasium, in Regensburg als Studienreferendar seine erste Stelle an. Dort blieb er – zuletzt als Studiendirektor – bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 1982.

In seiner ruhigen und freundlichen Art hat er viele Schülergenerationen durch einen engagierten Unterricht und pädagogisches Geschick auf das berufliche Leben und das Erwachsensein vorbereitet. Mit besonderer Vorliebe widmete er sich dem Fach Geschichte, vertiefte sein fachliches Wissen durch historische Studien und suchte im Muischen einen Ausgleich für die oft harte Berufsarbeit.

Als langjähriges Mitglied des Historischen Vereins stellte er sich erstmals 1979 für die Funktion des stellvertretenden Schriftführers zur Verfügung. Nach den turnusmäßigen Wahlen 1982 übernahm er das verantwortungsvolle Amt des 1. Vereinsbibliothekars; zugleich ernannte ihn der Ausschuss zum Bibliotheksbeauftragten für die Vereinsbestände (außerbayerische Tauschschriften) in der Staatlichen Bibliothek Regensburg. Nach seinem Eintritt in den verdienten Ruhestand im Sommer 1982 ließen seine „umfangreichen“ und akribischen Arbeitsberichte über die Vereinsbibliothek, die auch die jährliche Vereinschronik dieser Jahre prägten, aufhorchen. Er intensivierte damals die Ausleihe von Büchern aus der Vereinsbibliothek an die Mitglieder und die wöchentlichen Sprechstunden, war jährlich jeweils zwischen 45 und 50 mal zur Beratung der Mitglieder und Bibliotheksbenutzer in den beengten Räumlichkeiten am Dachauplatz 4 im Stadtmuseum anwesend. Gleichzeitig führte er die umfangreichen Arbeiten an den Neuzugängen der Vereinsbibliothek zuverlässig fort und pflegte den intensiven Kontakt mit den fast 150 Tauschpartnern des Vereins. Die Beengtheit der Räumlichkeiten, die fehlenden Unterbringungsmöglichkeiten für die Neuzugänge – vor allem der Grund für die Auslagerung von Bibliotheksbeständen an die Staatliche Bibliothek – und die karge Ausstattung des Bibliotheksetats erschwerten seine Arbeit, jedoch ohne Murren des Vereinsbibliothekars.

Zusammen mit den Vereinsmitgliedern Ascherl und Strobl beteiligte er sich in seiner Funktion als 1. Vereinsbibliothekar an der Erstellung der Oberpfalzbibliographie 1976–1984 und half auch in den folgenden Jahren Herrn Werner Luber bei den Vorbereitungsarbeiten zur Oberpfalzbibliographie. In der Festschrift zum 400jährigen Bestehen des Albertus-Magnus-Gymnasiums (1988) stammte aus seiner Feder ein Beitrag über „Das Gymnasium poeticum im Spiegel der Semesterberichte von 1597–1612“ und ein Lebensbild über den Schulpatron. 1991 publizierte er in

VHVO 131 seine Ortsnamenskundlichen Forschungsergebnisse unter dem Titel „Der Waldname Appel und die Ortsnamen Pondorf und Pollanten – eine Erinnerung an die Kelten“. Zwischenzeitlich hat er auch Laaber-Polzhausen im oberpfälzischen Jura zu seinem neuen Domizil gewählt. Schulgeschichte und Themen der neuen Heimat beschäftigten ihn auch weiterhin. Neben einem Aufsatz „400 Jahre Schule Bergau“ (1992), publizierte er in den Beiträgen zur Geschichte des Bistums Regensburg seine Forschungen über „Bischof und Dom in der Schwedenzeit des Dreißigjährigen Krieges“ (1976) und die Lebensbilder von „Hugo Graf Walderdorff. Ein Regensburger Historiker des 19. Jahrhunderts“ und des Regensburger Bischofs Albert von Törring (1989/90). Als sein letztes, aber auch umfangreichstes Werk erschien schließlich 1999 als Neumarkter Historische Beiträge Band 2 seine landesgeschichtliche Studie „Herrschaftsbildung im Raum Neumarkt“, eine Ergänzung und Berichtigung des Historischen Atlas Band 16 Neumarkt i. d. Oberpfalz.

Neben seinem Amt als Vereinsbibliothekar stellte sich Herr Simon Federhofer 1991 auch als 2. Kassier dem Verein zur Verfügung. In der Generalversammlung am 16. Februar 1994 verzichtete er auf seine Wiederwahl in den Ausschuss und somit auf das fast 12 Jahre mit Liebe und Sachverstand ausgeübte Amt des 1. Vereinsbibliothekars. Deshalb schlug der 1. Vorsitzende Dr. Werner Chrobak den Vereinsmitgliedern die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Herrn Studiendirektor a. D. Simon Federhofer wegen dessen 12jähriger ehrenamtlicher Tätigkeit als 1. Vereinsbibliothekar vor. Der Antrag an die Generalversammlung 1995 erhielt eine überwältigende Zustimmung.

Herr Studiendirektor Simon Federhofer hat sich als Ausschussmitglied und als 1. Vereinsbibliothekar für die Ziele und Belange des Historischen Vereins eingesetzt und die Arbeit dieses Historischen Vereins über ein Jahrzehnt mitgestaltet. Er hat zuverlässig die wertvollen Bibliotheksbestände des Vereins betreut, den Katalog fortgeführt und die Mitglieder kompetent beraten. Leider hat er den Umzug der Bibliothek in das Magazin Keplerstraße nicht mehr als 1. Vereinsbibliothekar miterleben können, der ihm in seiner Arbeit Entlastung gebracht hätte.

Der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg ist seinem langjährigen 1. Vereinsbibliothekar und Ehrenmitglied Simon Federhofer zu Dank verpflichtet. Er wird ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Dr. Martin Dallmeier, 1. Vorsitzender